

Gehölnachrichten

Die Stadtteil-Zeitschrift für Marienthal • 3. Jahrgang • August 2026 • Nr. 27

Geschützte Kulturdenkmäler

Ein neues Café im Stadtteil-Zentrum!
Restaurantkritik China-Restaurant „China King“
Ruhebank-Kultur

Adressen für Marienthal
und die Nachbarschaft

Editorial

Liebe:r Leser:in,

zunächst einmal sind Sie in dieser Ausgabe der/die Gewinner:in. Denn seit Juli 2026 steht fest, dass Marienthal bald ein neues Café in seinem Stadtteil-Zentrum begrüßen darf. Die neue Pächterin Emine Gökçen hat uns ihr Konzept dazu vorgestellt. Oder um es mit dem Ausdruck einer Nachbarin zu sagen, „Kurz mit dem Hund im Gehölz Gassi gehen und dann ein leckeres Kännchen im Café schlürfen!“.

In dieser Ausgabe beginnt eine Artikelserie in loser Reihenfolge über geschützte Kulturdenkmäler in Marienthal. Vielen Marienthaler:innen ist gar nicht bekannt, dass vielleicht genau um die Ecke ein geschütztes Denkmal steht. Die Artikelserie klärt auf.

Das Thema Verkehrsführung lässt niemanden so richtig los. Vor allem Autofahrer nicht. Und wenn schon Taxifahrer den Weg nicht mehr wissen ... Und zudem gibt es auch im Gehölz das gleiche Thema, nur in anderer Ausführung. Da kann man dann einfach als Erholung bei sommerlichen Temperaturen schöne Fotos von Ruhebänken und blühenden Pflanzen genießen.

Ich wünsche viel Freude mit der neuen Ausgabe!

Thomas Biedermann
Herausgeber



Inhaltsverzeichnis

LOKALES

Ein neues Café im Stadtteil-Zentrum!	3
Neue Ernst-Albers-Brücke bald fertig gestellt	3
Ausstellung noch bis 14. August	3

VERKEHRSFÜHRUNG

Relikt aus alten Zeiten in der Rauchstraße	4
Kielmannseggstraße + Alphonsstraße gesperrt	4

GEHÖLZ

Verkehrssicherheit	5
Übermäßiger Pflanzenwuchs	5
So schnell kann es gehen!	5

HISTORIE

Teil 1 – Geschützte Kulturdenkmäler: Öffentliche Gebäude	6
--	---

RESTAURANTKRITIK

China-Restaurant „China King“	8
-------------------------------------	---

BAUSTELLEN-STATUS

Aldi legt eine Pause ein	9
Lidl-Filiale nimmt Gestalt an	9
Tiefgeschoss fast fertiggestellt	9

ERHOLUNG

Ruhebänke	10
-----------------	----

BILDERGALERIE

Blütenzauber	11
--------------------	----

ADRESSEN – IN MARIENTHAL UND DER NACHBARSCHAFT	12–13
--	-------

KURZMELDUNGEN	14–16
---------------------	-------

Abonnement aktuelle Nachrichten

Per Mail oder RSS-Feed
über Aktuelles vom
Gehölz und aus Marien-
thal informiert sein:

<https://www.wandsbeker-gehoelz.de>

„Gehölznachrichten“ digital

Die aktuelle Ausgabe der
„Gehölznachrichten“
digital lesen – und in älte-
ren Ausgaben blättern:

<https://www.gehoelznachrichten.de>

Impressum:

V. i. S. d. P.:

Thomas Biedermann
Publizist
Gustav-Adolf-Str. 34a
22043 Hamburg

Mobil: 01 71/1 04 87 89

Mail: info@gehoelznachrichten.de

Web: <https://www.gehoelznachrichten.de>

Druck: Flyeralarm, flyeralarm.de

ISSN Print 3055-3814, ISSN Online 3055-3806

MITGLIED IN DER
bdfj: bundesvereinigung
der fachjournalisten

Fotos: Thomas Biedermann (oder anders angegeben)

Eigene Beiträge/Leserbriefe:

Sie können eigene Beiträge und Fotos zur Veröffentlichung in den „Gehölznachrichten“ einreichen. Einzige Regel dafür ist ein Themenbezug zum Stadtteil Marienthal. Und Sie können Leserbriefe an uns schicken.

Senden Sie beides an die E-Mail-Adresse info@gehoelznachrichten.de. Oder nutzen Sie das Formular auf der Website. Alle rechtlichen Hinweise dazu finden Sie auf der Website in der Datenschutzerklärung.

Ein neues Café im Stadtteil-Zentrum!

Mittlerweile ist der Schleier gelüftet und es ist offiziell

Nach 2 Jahren des Leerstands der im Sommer 2024 geschlossenen Marienthaler Apotheke werden die Marienthaler:innen in absehbarer Zeit ein neues Gewerbe in diesem Gebäude begrüßen dürfen. Die Neueröffnung eines kleinen, schmucken Cafés mit Außengastronomie wird angekündigt.

Die neue Pächterin Emine Gökçen stellte unserer Zeitschrift das Konzept vor: „Geplant ist ein modernes Tagescafé mit dem Schwerpunkt auf Frühstück, Patisserie und einer kleinen Auswahl an Mittagsgeschenken. Das Angebot wird bewusst überschaubar gehalten und liegt konzeptionell zwischen einer Patisserie und einem Frühstücks- bzw. Mittagscfé. Ergänzend werden einige türkisch inspirierte Speisen angeboten.“



Bald mit Außengastronomie im Herzen von Marienthal

Emine Gökçen betont jedoch ausdrücklich, es werde sich weder um ein türkisches Café noch ein Restaurant handeln, sondern um ein normales Café. Sie hat für ihr neues Café auch die Zulassung für Außengastronomie bekommen. „Wir werden auch Außensitzplätze auf dem breiten Gehweg anbieten, so dass unsere

Gäste ihr Frühstück oder ihren Kaffee auch draußen genießen können.“

Die Bauarbeiten in den Innenräumen gehen gut voran. Ein Gastronomiebetrieb benötigt eben im Gegensatz zu einer Apotheke unter anderem Gästetoiletten, eine Küche und die dazugehörigen baulichen Veränderungen und Gerätschaften.

Emine Gökçen hat uns derzeit noch kein Bildmaterial für das Café oder dessen Konzept zur Verfügung gestellt. Sie möchte das fertige Ergebnis des Cafés nach dem Umbau auch ein Stück weit als kleine Überraschung für ihre Gäste zurückbehalten. Sie und ihr Team freuen sich darauf, die Nachbarschaft bald im Café begrüßen zu dürfen.

Ein Eröffnungstermin steht noch nicht fest. Sobald er jedoch bekannt ist, informieren wir Sie zeitnah in dieser Zeitschrift. ■

Neue Ernst-Albers-Brücke bald fertig gestellt

Die alte Ernst-Albers-Brücke war aufgrund erheblicher Sicherheitsmängel im Juni 2011 abgerissen worden. Die Sanierung wäre wirtschaftlich und technisch nicht mehr tragbar gewesen. Aufgrund eines Rechtsstreits mit einer Anwohnerin, der mittlerweile beigelegt ist, ließ der Neubau 13 Jahre auf sich warten.

Die Autobahn GmbH des Bundes baut die neue und barrierefreie Geh- und Radwegbrücke, die eine Länge von 35 m haben wird, über die A24 ab 2024. Die Brücke nimmt eine erhebliche Bedeutung in der vorgesehenen städtebaulichen Entwicklung in Hamburg ein.

Planer und Architekten haben sich für eine Stabbogenbrücke aus Stahl ohne Mittelstützen auf der Fahrbahn entschieden. Diese Brücke wirkt mit ihrem obenliegenden, sichtbaren Tragwerk auffallend und filigran. Sie wird die Einfahrt in das Hamburger Stadtgebiet respektive die

Ausfahrt in Richtung Lübeck und Berlin prägen.

Laut der Pressesprecherin der Autobahn GmbH Veronika Boge wird die

Brücke im 3. Quartal 2026 fertiggestellt. Dann muss eine Hauptprüfung sowie eine Abnahme der Brücke erfolgen. Anschließend wird die Ernst-Albers-Brücke im Laufe des 4. Quartals für die Öffentlichkeit freigegeben. ■



Der Zugang zur neuen Brücke auf Marienthaler Seite

Ausstellung noch bis 14. August

Das „Wandsbeker Gehölz“ in Fotografien

Fotograf Thomas Biedermann zeigt in der Filiale der Hamburger Sparkasse in Wandsbek das idyllische Naherholungsgebiet im Osten Hamburgs in 10 großformatigen Fotodrucken. Seine Fotos bringen das Wandsbeker Gehölz

über alle Jahreszeiten hinweg dem Betrachter nahe. Starker Wasserlauf im Gehölzgraben im Frühling, Sonneneinstrahlung im Sommer, viel Laub auf den Wegen im Herbst oder ein verschneiter Waldweg – und auch spektakuläre Fotos wie ein Schneesturm im Gehölz oder eine Nachtaufnahme. Auch Pflanzenliebhaber kommen nicht zu kurz.



Ein Teil der Ausstellung

Relikt aus alten Zeiten in der Rauchstraße

Frühere sinnvolle Regelung ist unsinnig geworden

Die Durchfahrt durch die Rauchstraße für das kurze Stück ab Friedastraße in Richtung Bovestraße ist für den Autoverkehr verboten. Die entgegengesetzte Richtung ist befahrbar.

Vor vielen Jahrzehnten wurde diese „Einbahnstraßen“-Regelung eingeführt. Damals befand sich die Notaufnahme noch rechts von der Kita „Lummerland“ und Rettungswagen fuhren von der Bovestraße über die Rauchstraße dorthin.

Diese Regelung sollte den Verkehr in der Rauchstraße beruhigen und Rettungswagen sollten schneller in die Notaufnahme gelangen – bei Rettungsfahrten zählen Minuten.

Rettungswagen fahren mittlerweile über die Jüthornstraße zur neuen Notaufnahme.

Diese Durchfahrtsverbots-Schilder sind überflüssig geworden und die Durchfahrt sollte freigegeben werden. ■



Überholte Regelung

Kielmannseggstraße + Alphonsstraße gesperrt

Maßnahmen im Zuge des nächsten Bauabschnitts Modernisierung Rodigallee



Hier ...

Die Durchfahrten von der Kielmannseggstraße und der Alphonsstraße zur Jüthornstraße sind für Fahrzeuge aller Art gesperrt. Diese Maßnahmen – im Zuge des Modernisierungsprojekts Rodigallee – werden vermutlich bis Ende des Jahres

bestehen bleiben, bis dieser weitere Bauabschnitt in der Jüthornstraße fertiggestellt ist. Es gibt keine Wendemöglichkeiten!

Für Fußgänger (mit geschobenen Fahrrädern) sind Gehwege frei.

Selbst Taxifahrer – sonst sehr firm in



... bestehen Durchfahrtsverbote

der Straßenführung – kommen bei diesem Verkehrsführungs-Chaos mittlerweile nicht mehr zurecht und lassen sich auch gern einmal von ortskundigen Passanten den Weg erklären, über den sie möglichst ohne Absperrungen zu ihrem Ziel gelangen. ■

Verkehrssicherheit

Dabei denkt man zuerst an das Zusammenspiel der Personen im Gehölz – aber weit gefehlt



Entfernung toter Äste in luftigen Höhen

Das Bezirksamt Wandsbek ist für die Sicherheit aller Personen im Gehölz verantwortlich und muss sie auch durch rechtzeitige, geeignete Maßnahmen vor möglicherweise herabstürzenden Ästen schützen. Auch das ist unter Verkehrssicherheit im Gehölz zu verstehen.

So war Anfang Juli die Firma Fröhlich Gartenbau im Auftrag des Bezirksamtes im Gehölz unterwegs. Eine der Tätigkeiten, die diese Firma anbietet, ist Baumdienst – und zwar Baumfällung, Pflegeschnitt, Totholzentfernung

oder Kroneneinkürzung. Denn Bäume benötigen Pflege. In diesem Fall bestand ihre Arbeit aus Totholzentfernung in luftiger Höhe im Gehölz 1a – das ist der östliche, kleine Teil des ersten Wandsbeker Gehölzes östlich der Wandsbeker Bahnhofstraße.

Der hierfür verwendete Unimog ist mit

einer Hubarbeitsbühne für Baumpflegearbeiten ausgestattet. Die elektrohydraulische Bühne bietet eine hohe Reichweite, um schwer zugängliche Bereiche im Gehölz zu erreichen.

Der Mitarbeiter der Firma in der Bühne, der mit der Totholzentfernung beschäftigt war, ist auf dem Foto nicht abgebildet, er war auch im dichten Laubwerk der Baumkronen nicht sichtbar. Signalleuchten am Fahrzeug und Hinweisschilder wiesen zur Absicherung der Passanten auf die Baumarbeiten hin.

Übermäßiger Pflanzenwuchs Pflegemaßnahme



Arbeiter im Rückhaltebecken

Mitarbeiter der Firma Martens Garten- und Landschaftsbau haben das Rückhaltebecken im 5. Gehölz südlich der Vereinsgaststätte „Concordia“ gereinigt. Dies ist eine jährliche Pflegemaßnahme für das Gehölz. Sie muss jedes Jahr durchgeführt werden, sonst lagern sich zu viele Pflanzenteile ab und das Rückhaltebecken versumpft. Es kann dann nicht mehr seine hydrologische Funktion erfüllen, Wasser bei starken Regenfällen zu speichern und gezielt zu stauen oder ablaufen zu lassen.

So schnell kann es gehen!

Zwei Buchen im 2. Gehölz zur Fällung freigegeben

Zwei Buchen am südöstlichen Eingang zum 2. Gehölz. Die linke Buche war immer mit einem grünen Punkt markiert – ein so genannter „Zukunftsbaum“. Ihm wird aus forstwirtschaftlicher Sicht besonderes Augenmerk gewidmet. Er soll sich weiter entwickeln. Für einen Zukunftsbaum müssen auch nicht so bevorzugte

Bäume – so genannte „Bedränger“ – in seinem Umkreis weichen, wenn sie ihm Licht oder Nahrungszufuhr wegnehmen.

Dieser „Zukunftsbaum“ – und sein Nachbar, kein „Zukunftsbaum“ – wurde nun mit einem roten Punkt markiert – eine Kennzeichnung für Bäume, die gefällt werden müssen.

Grund für die bevorstehende Fällung ist laut Bezirksamt, dass beide Rotbuchen vom Brandkrustpilz befallen sind. Dieser beeinträchtigt die Standsicherheit der Bäume erheblich und diese ist nicht mehr gewährleistet. Aus Gründen der Verkehrssicherheit werden beide Bäume daher



Der bisherige Hoffnungsträger



Und sein Nachbar

im kommenden Winter gefällt.

Es ist erstaunlich, wie schnell sich das Blatt wenden kann. Ein Baum mit einer glorreichen Zukunft wird ein Kandidat für die Motorsäge. Es kann eben schnell gehen.



Kein gutes Zeichen für einen Baum

Teil 1

Geschützte Kulturdenkmäler: Öffentliche Gebäude

Die Liste der Kulturdenkmäler unter Denkmalschutz in Hamburg-Marienthal enthält etwa 40 Objekte. Eine Artikelserie in loser Reihenfolge listet sie in Wort und Bild auf. Gestartet wird mit vier öffentlichen Gebäuden.

Denkmalschutz dient dem Schutz von Kulturdenkmälern und kulturhistorisch relevanten Gesamtanlagen, so genannten Ensembles. Er ist somit Teil des Kulturgutschutzes. Das Ziel ist, Denkmäler dauerhaft zu erhalten – sie dürfen nicht verfälscht, beschädigt, beeinträchtigt oder zerstört und sollen somit dauerhaft gesichert werden. Das Denkmalrecht regelt die rechtliche Definition und Rahmenbedingungen für den Denkmalschutz.

Und die Denkmalpflege beinhaltet dann alle Maßnahmen, die zur Erhaltung und Unterhaltung von Kulturdenkmälern notwendig sind.

In Hamburg wird folglich Denkmalschutz durch das Hamburgische Denkmalschutzgesetz geregelt. Zuständig ist das Denkmalschutzamt in der Behörde für Kultur und Medien. Ein Kriterium für den Schutz eines Objekts ist, wenn seine Erhaltung im öffentlichen Interesse liegt – etwa wegen geschichtlicher, künst-

lerischer oder wissenschaftlicher Bedeutung oder zur Bewahrung des Stadtbildes.

Es gibt in Hamburg zwar keine getrennten Listen für einzelne Bezirke oder Stadtteile, sondern nur eine einzige, zentrale Denkmalliste. Diese wird vom Denkmalschutzamt erstellt. Die einzelnen Stadtteile sind darin allerdings alphabetisch sortiert aufgelistet, so dass sich die Kulturdenkmäler für Marienthal als einzelne, lokale Liste entnehmen lassen.



Der Kopfbau ...



... und die Lagerhalle mit Rampen

Güterbahnhof Marienthal

Der ehemalige Güterbahnhof an der Gustav-Adolf-Straße 120 wurde 1912–1915 gebaut. Zu ihm gehören das Güterbahnhofs-Gelände mit Kopfbau, Lagerhalle, Rampen und Pflasterung (teilweise). Zur Zeit befinden sich mehrere

gewerbliche Firmen in den Gebäuden. Dazu gehören ein Fliesenfachhandel, eine Pension für Monteure, ein Immobilienbüro, ein internationaler Supermarkt und eine Möbelspedition.

Der Güterbahnhof musste leider trotz seines geschützten Zustandes als

Kulturdenkmal einige Graffiti-sprüher über sich ergehen lassen.

Die Deutsche Bahn will den Güterbahnhof im Zuge des S4-Bahnlinie-Projektes wieder reaktivieren und als eine Art „Wartungsterminal“ für einzelne Güterwaggons nutzen.



Die Hausnummer 30 ...



... und die Hausnummer 28

S-Bahnhof Wandsbek

Das ehemalige Bahnhofsgebäude der S-Bahn in den Bahngärten 28 und 30 wurde 1864 erbaut. Da es sich um zwei postalische Hausnummern handelt, wird dieses Kulturdenkmal als zwei Gebäude in der Kulturdenkmäler-Liste geführt. Von Mitte 1990 bis Anfang

2010 hieß die dortige Gaststätte offiziell Restaurant Amtrak. Der Name war eine Anspielung auf die Lage im S-Bahnhof Wandsbek und bezog sich auf die bekannte US-amerikanische Eisenbahngesellschaft. Für viele ältere Wandsbeker und Marienthaler ist das Gebäude daher bis heute unter dem Be-

griff „Amtrak“ im Gedächtnis geblieben. Später residierte dort ein bayerisches Wirtshaus, das für Schweinsaxen und Weißbier bekannt war. Heute beherbergt es seit 2024 das Rindock's Steakhouse, den Pflegedienst wohlauf Pflege und die Wandsbeker Musikschule.



Der wunderschöne, ehemalige Haupteingang ...



... und das Rückgebäude

Krankenhausgebäude Asklepios-Klinik Wandsbek

Das ehemalige Krankenhaus-Hauptgebäude mit dem Haupteingang an der Jüthornstraße 75 wurde 1928 vom Stadtbauamt Wandsbek erbaut. Es steht seit

über 10 Jahren leer und wird nicht mehr genutzt. Eine neue Nutzung ist derzeit durch die Geschäftsleitung nicht geplant. Vielleicht zeigt sich hier der Konflikt zwischen dem Erhalt eines wunderschönen Kulturguts und den Anforderungen

einer modernen, zeitgemäßen Klinik mit großem Einzugsgebiet. Nicht immer entsprechen alte Gebäude diesen Anforderungen – vor allem, was Ausstattung, Geräte und Elektronik anbelangt – und sind noch zeitgemäß zu nutzen.



Das ehemalige Kinderkrankenhaus ...



... und das Rückgebäude

Krankenhausgebäude Asklepios-Klinik Wandsbek

Das Krankenhausgebäude in der Rauchstraße 34a wurde zwischen 1930 und 1931 vom Stadtbauamt Wandsbek erbaut. Es wurde unter anderem auch für die medizinische Betreuung von Kindern und Säuglingen auf dem Klinikgelände des früheren Allgemeinen Krankenhauses Wandsbek genutzt, wo-

her die Bezeichnung als Kinderkrankenhaus rührt.

Mittlerweile ist in diesem Gebäude die Kindertagesstätte „Lummerland“ untergebracht, die zur Asklepios-Klinik gehört. Die Kita nutzt die beiden unteren Geschosse des Krankenhausgebäudes. Das oberste, dritte Geschoss wird von der Asklepios-Klinik genutzt.

Eine Kinderstation hat das Asklepios-Krankenhaus nicht mehr.

Das Haus ist wie das frühere Hauptgebäude in dem für Hamburg typischen klassischen Backsteinstil gebaut.

Teil 2 der Artikelserie beschäftigt sich mit Kleindenkmälern, Teil 3 mit dem Wohn- und Siedlungsbau und Teil 4 mit den Hinterlassenschaften der Husaren. ■

China-Restaurant „China King“

Authentische Shanghai Küche – oder lieber „eingedeutscht“?

Das China-Restaurant „China King“ bietet beides – weshalb die Speisekarte eigentlich zwei Speisekarten enthält. Die erste enthält chinesische Speisen, die „eingedeutscht“ sind. Nach Auskunft der Servicekraft gibt es diese Speisen in China nicht. Dies gibt auch der Ursprung des bekannten Gerichts „Chop Suey“ wieder, das von chinesischen Einwanderern in Nordamerika aus einem chinesischen Gericht für den amerikanischen Gaumen weiterentwickelt wurde. Die zweite Speisekarte enthält authentische Gerichte nach Shanghai Küche, die mild und leicht süßlich ist.

Ich bin ein großer Liebhaber von chinesischen oder japanischen Nudelsuppen. Leider führt das Restaurant solch



Das Restaurant in der Kielmannseggstraße



Sehr leckere Wan Tan Suppe als Hauptgericht

eine Nudelsuppe nicht auf der Karte. Ich habe dann aus der authentischen Shanghai-Karte eine Wan Tan Suppe nach Art des Hauses als Hauptspeise in einer großen Suppenschale gewählt.

Die Suppe enthält 12 Wan Tan, die frisch zubereitet werden und eine Füllung aus Fleisch und Gemüse enthalten. Die Suppe schmeckt sehr lecker, sowohl Brühe als auch Wan Tan. Der einzige Kritikpunkt ist, dass die Wan Tan sehr groß sind und einzeln fast nicht in den Mund passen. Und mit den Zähnen auf dem Löffel auf die Hälfte verkleinern klappt auch nicht so recht. Also muss man sie etwas mühsam in der Suppenschale zerkleinern. Aber wenn die Suppe in diese Weise au-

thentisch ist, dann muss man das eben so hinnehmen.

Dass das Restaurant authentische Shanghai

Alles in allem und da ich eine authentische, chinesische Küche sehr schätze, bekommt das China-Restaurant „China King“ 9 von 10 möglichen Punkten.

Küche serviert, erkennt man daran, dass solche unbekannte Vorspei-

sen wie gewürzte Schweineohren oder gesalzene Schweinezüge auf der Speisekarte stehen.

Das Restaurant ist seit 2018 an diesem Standort und befand sich vorher am Friedrich-Ebert-Damm. Es ist ein einfaches, schlichtes und sauberes Restaurant mit etwa 30 Sitzplätzen. Die Gerichte auf der Speisekarte werden auch zur Abholung für Außer Haus angeboten.



Authentische Shanghai Küche



„Eingedeutsche“ chinesische Gerichte



Aldi legt eine Pause ein

Im Juli wurde nur das Fundament fertiggestellt

Im Juli hat sich auf der Baustelle der neuen Aldi-Filiale nicht viel getan. Anfang des Monats wurden noch Baustofflieferungen abgewartet. Dann wurde das Fundament vorbereitet. Dieses wurde schließlich Ende Juli gegossen.

Die Äußerungen einer Aldi-Mitarbeiterin vor Schließung der alten Filiale scheint sich zu bewahrheiten. Die neue Filiale solle größer und schöner

werden. Und so ist das Fundament um schätzungsweise 10 m in der Länge größer angelegt. Somit gibt es mehr Raum für die Innenausstattung.

Aldi kündigt die Eröffnung der neuen Filiale für Ende November an. Man darf gespannt sein, welcher Dis-



Ein gutes Fundament ist wichtig für ein Gebäude

counter bei der Eröffnung seiner neuen Filiale die Nase vorne haben wird.
Aldi-Logo © Wikimedia Commons,
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG



Lidl-Filiale nimmt Gestalt an

Ein Großteil der Mauern sind hochgezogen

Außer der Eingangsseite der neuen Filiale sind alle Außenmauern hochgezogen. Und auch Mauern im Innenraum.

Das „Filialkonzept der neuesten Generation“ ist das standardisierte Modell für alle Neubauten ab den Jahren 2024/25. Lidl schreibt es für jeden freistehenden Neubau in Ballungsräumen vor, um gegen Mitbewerber wie Aldi anzutreten. Es beinhaltet unter ande-

rem breitere Gänge, Frischefokus und E-Ladesäulen. Man darf also auf die fertigzustellende Filiale gespannt sein.

Beim Eröffnungstermin, der sich bisher noch im 3. Quartal bewegte, bleibt Lidl nun etwas vage. Denn die neue Ankündigung „Winter 2026“ ist ein



Auch ein Gerüst wurde schon aufgebaut

Begriff mit viel Interpretationsspielraum.
Lidl-Logo © Wikimedia Commons,
Lidl Stiftung & Co. KG



Tiefgeschoss fast fertiggestellt

Keller, Fahrräder-Abstellplätze sowie Tiefgarage

Das Tiefgeschoss ist zur Hälfte mit Fertigwänden und -decken fertig gestellt. Dort werden Kellerräume für die Bewohner der vier Wohnblöcke gebaut sowie Abstellräume für Fahrräder als auch eine Tiefgarage.

Der wesentliche Punkt bei diesem Tiefgeschoss ist der Umstand, dass im Vergleich zu den Mehrfamilienhäusern der HANSA und SAGA Baugenossen-

schaften in der Gustav-Adolf-Straße nicht jeder einzelne Wohnblock mit einem Tiefgeschoss als Kellergeschoss unterbaut wird. Sondern das gesamte Areal der Baustellenfläche bekommt ein einziges Tiefgeschoss für unterschiedliche Nutzungszwecke. Das wird



Das Tiefgeschoss enthält auch eine Tiefgarage

die neuen Wohnblöcke auch attraktiver machen.
Visualisierung © NOVIA Baumanagement GmbH



Ruhebänke

Sitzmöglichkeiten sind im Sommer bei hohen Temperaturen gefragt – ein Streifzug durch die Ruhebänk-Kultur in Marienthal

Es gibt sie als einfache Sitzgelegenheit im privaten Garten. Als Nachbarschaftsbank für den Schnack mit den Anwohnern und Nachbarn. Oder als kurzer Zwischen-

stopp auch an vielbefahrenen Straßen. Selbst die Lütten kommen nicht zu kurz, denn nach Spiel und Spaß muss man auch einmal durchatmen.

Farbliche Akzente werden auch ge-

setzt – entweder im gewohnten Holzton, dann wunderschön in Lindgrün – passend zum Grün des Gartens –, knallig blau, poppig in Regenbogenfarben oder einfach nur in einem schlichten Weiß. ■



Von Anwohner oft genutzte Nachbarschaftsbank



Wunderschöne, lindgrüne, private Gartenbank



Auch die Lütten brauchen einmal Pause



Wenig genutzt – direkt an der Rennbahnstraße

Blütenzauber

Bodennahe, blühende Pflanzen im Sommer im Wandsbeker Gehölz



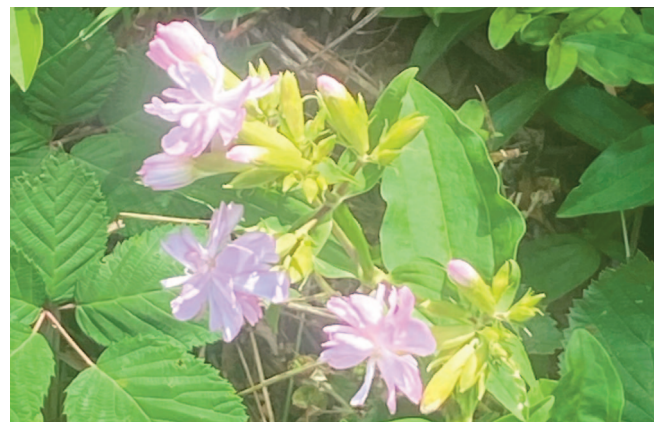
Gewöhnlicher Wasserdost



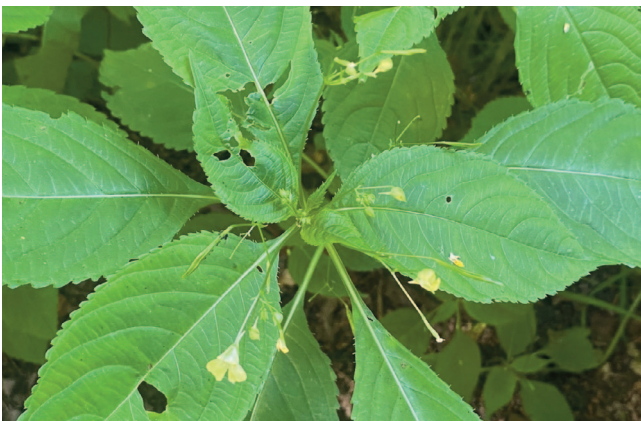
Weidenröschen



Feinstrahl-Berufkraut



Echtes Seifenkraut



Kleinblütiges Springkraut



Pastinak



Gemeines Hexenkraut



Hopfen

Initiativen/Medien/Treffen



- **Bürgerinitiative „Rettet die Rodigallee“**

Ansprechpartner: Christian Paulsen

Mail: initiative@rodigallee.com

Web: <https://rodigallee.com>



- **Initiative „Marienthal bleibt bunt“**

Ansprechpartnerin: Cornelia Kerth

Mail: marienthal@gmail.com

Web: <https://marienthal-bleibt-bunt.de>



- **Geschichtswerkstatt Wandsbek**

Ansprechpartnerin: Dr. Sigrid Curth

Mail: info@geschichte-wandsbeks.de

Web: <https://www.geschichte-wandsbeks.de>



- **Nachbarschaftszeitung „Unsere Geest“**

Ansprechpartnerin: Christina Tremblay

Mail: unsere_geest@gmx.de

Web: <https://stadtteilgenossenschaft-horn.de/unsere-geest>



- **„Jenfeld Zentrum“**

Ansprechpartnerin: Claudia Osten

Mail: jenfeld-zentrum@steg-hamburg.de

Web: <https://www.jenfeld-zentrum.info>



- **Zine (Mini-Magazin) „Downtown Hamm“**

Ansprechpartnerin: Nadine Seeck

Mail: kulturladen@hh-hamm.de

Web: <https://hh-hamm.de/produkt-kategorie/publikation/>



- **„Wandsbek informativ“**

Ansprechpartner: Winfried Mangelsdorff

Mail: WI-Mangelsdorff@gmx.de

Web: <https://www.buergerverein-wandsbek.de>



- **Eichtalschnack**

KULTORHAUS, 1. Freitag im Monat, 18–20 Uhr

Ansprechpartnerin: Dr. Sigrid Curth

Mail: info@freunde-des-eichtalparks.de

Web: <https://www.freunde-des-eichtalparks.de>

Schulen



- **Gymnasium Marienthal**

Verantwortlich: Dr. Dietrich Schlüter

Mail: gymnasium-marienthal@bsfb.hamburg.de

Web: <https://www.gymnasium-marienthal.de>



- **Max-Schmeling-Stadtteilschule, Holstenhof**

Verantwortlich: Philipp Scholz

Mail: kontakt@maxs-hamburg.de

Web: <https://www.max-schmeling-stadtteil-schule.de/>



- **Grundschule Marienthal**

Ansprechpartnerin: Imke Feddersen

Mail: grundschule-marienthal@bsb.hamburg.de

Web: <https://grundschule-marienthal.hamburg.de>



- **Musikschule Marienthal**

Ansprechpartnerin: Kai Grzybowski

Mail: info@musikschule-marienthal.de

Web: <https://www.musikschule-marienthal.de>



- **Chinesische Schule Hamburg**

Ansprechpartnerin: Zhu Cheng

Mail: mail@csh-hamburg.de

Web: <https://www.csh-hamburg.de>

Kindergärten/Kindertagesstätten



- **Marienkäfer Hamburg**

Ansprechpartner: Thomas Mansfeld

Mail: info@marienkaefer-hamburg.de
Web: <https://www.marienkaefer-hamburg.de>



• Kita Lummerland

Ansprechpartnerin: Birgit Palaoro
Mail: kita.wandsbek@asklepios.com
Web: <https://www.asklepios.com/hamburg/kitas/wandsbek>



• Elbkinder-Kita Rauchstraße

Ansprechpartnerin: Kirsten Woidtke
Mail: kita-rauchstrasse@elbkinder-kitas.de
Web: https://www.elbkinder-kitas.de/de/kita_finder/kita/440

• Elbkinder-Kita Am Husarendenkmal

Ansprechpartnerin: Heike Linow
Mail: kita-am-husarendenkmal@elbkinder-kitas.de
Web: https://www.elbkinder-kitas.de/de/kita_finder/kita/238

Sportclubs/-vereine



• Ummah Fight Club

Ansprechpartner: Tarik Yildiz
Mail: ummahfightclub@gmail.com
Web: <https://ummahfc.de>



• WTSV Concordia e. V., Osterkamp

Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Mail: kontakt@wtstv-concordia.de
Web: <https://wtstv-concordia.de>

Kirchen/Religionsgemeinschaften



• Pastorat Christus Der Gute Hirte

Ansprechpartner: Richard Hölck
Mail: info@christusdergutehirte.de
Web: <https://www.christusdergutehirte.church>



• Königreichssaal Zeugen Jehovas, Bornkamp

Mail: (<https://www.jw.org/de>)
Web: <http://siebenachtel.de>

Feuerwehr



• Freiwillige Feuerwehr Wandsbek-Marienthal

Ansprechpartner: Fabian Krull-Funk
Mail: Fabian.Krull-Funk@Feuerwehr.Hamburg.de
Web: <https://ff-wdbma.de>

Gesundheit/Pflege



• Asklepios-Klinik Wandsbek

Telefon: 0 40/18 18 83-0
Kontakt: https://www.asklepios.com/wandsbek/kontakt-einrichtung/wandsbek-K_702
Web: <https://www.asklepios.com/wandsbek>



• Pflegeheim Katharinenhof zum Husaren

Telefon: 0 40/6 88 60 10
Mail: cordes.antje@katharinenhof.net
Web: <https://katharinenhof.net/standorte/husaren/>



• Pflegen & Wohnen Marienthal

Telefon: 0 40/20 22 47 25
Mail: marienthal@pflegenundwohnen.de
Web: <http://www.pflegenundwohnen.de/standorte/marienthal>

• Pflegen & Wohnen Horn Am Husarendenkmal

Telefon: 0 40/20 22 46 31
Mail: horn@pflegenundwohnen.de
Web: <http://www.pflegenundwohnen.de/standorte/horn-am-husarendenkmal>

Neubauten im Morellenquartier Nach Rückbau Neubau von Mehrfamilienhäusern

Die HANSA Baugenossenschaft lässt im Morellenquartier 6 neue Mehrfamilienhäuser mit 90 Wohnungen bauen. Sie werden im Rahmen des Pilotprojekts „Hamburg-Standard“ gebaut. Dieses Projekt sieht vereinfachte und beschleunigte Genehmigungsverfahren, serielle Vorfertigung („Low-Tech“-Konzepte) sowie Kostenreduktion vor. Und somit eine zügigere Fertigstellung der Häuser. Die Häuser werden im Holz-Hybrid-Verfahren gebaut, das die Verwendung von Holz und Beton vorsieht. Viele Teile wie Wände und Decken werden als Fertigbauteile eingebaut. Und auch die Bäder kommen fertig montiert an der Baustelle an und werden nur noch am jeweiligen Platz in den Wohnungen eingebaut. ■



Zwei Mehrfamilienhäuser im Bau

Mittlerer Holstenhofweg Erfreulicherweise nun auch freigegeben

Der mittlere Holstenhofweg um die Aral-Tankstelle herum ist nun freigegeben. Nur in der angrenzenden Schimmelmannstraße nach Osten sind noch einige Schrankenzäune abgestellt. Und auf dem Gehweg sind noch Bauaktivitäten. Die Bauarbeiten wurden ja bisher an Werktagen zu üblichen Arbeitszeiten von Bauarbeitern durchgeführt. Bemerkenswert ist aber, dass die Entfernung der bisherigen Schrankenzäune vermutlich in der Nacht von Samstag auf Sonntag durchgeführt wurde – wenn der geringste Verkehr der ganzen Woche zu erwarten ist. Dies war schon an anderen Baustellenaktivitäten der letzten Jahre zu vermerken. ■



Freie Durchfahrt ohne Behinderungen

Südlicher Holstenhofweg Auch alle Baustellen-Absperrungen entfernt

Vor kurzem wurde ja der südliche Holstenhofweg in beide Richtungen wieder für den Verkehr freigegeben und alle Absperrungen beseitigt. Danach folgte der nördliche Holstenhofweg und schließlich auch die Mitte des Holstenhofwegs um die Aral-Tankstelle herum. Nun wurden am südlichen Holstenhofweg auch alle Schrankenzäune, Fußplatten und andere Baumaterialien, die für die bisherigen Absperrungen benutzt wurden, entfernt. Sie waren noch einige Wochen an den Straßenrändern deponiert worden. Dieser Teil des Holstenhofwegs ist somit gänzlich frei von Baumaßnahmen. ■



Keine Baustellenmaterialien vorhanden

Letzte Abschlussarbeiten Die neue Sporthalle ist bald fertiggestellt

Die nähere Umgebung der neuen Sporthalle des Gymnasiums Marienthal am Holstenhofweg wurde weiter bearbeitet und wird demnächst fertiggestellt sein. Die Überreste des Baus um die Sporthalle herum wurden entfernt und das Erdreich gleichmäßig bis an die Abschlusskanten verteilt und eingeebnet. Dann wurden Grassamen für eine schöne Grünfläche ausgesät. Das erste Grün treibt nun kräftig hervor. Vorerst sollte niemand das verteilte Erdreich und die jungen Pflanzen wieder zusammentrampeln. Vielleicht steht aus diesem Grund noch der Bauzaun, der nach allen Verschönerungsarbeiten entfernt werden dürfte. Das Gelände des Gymnasiums ist generell umzäunt, daher wird hier bald ein regulärer Zaun stehen. ■



Begrünung der Umgebung

Die Elektrifizierung ...

Zwei E-Lade-Stationen in der Kielmannseggstraße

Vor kurzem wurden ja nach längeren Bauarbeiten an Stromkabeln durch die Hamburger Energienetze am Holstenhofweg direkt vor der Wiese vor der Zikadenwegsiedlung zwei neue E-Lade-Stationen installiert und für die Öffentlichkeit freigegeben. Nun sind auch zwei neue E-Lade-Stationen direkt im Stadtteil-Zentrum in der Kielmannseggstraße hinzugekommen. Die längere Baustelle an dieser Stelle ist nun verständlich. Die Inhaberin des neuen Cafés in der ehemaligen Apotheke wird sich darüber freuen, dass ihren Kunden nun auch diese Möglichkeit des Parkens und Aufladens geboten wird. ■



Ganz neu seit Ende Juli

... schreitet voran

Und auch in der Schimmelmanstraße

Zwei weitere E-Lade-Stationen sind auch in der Schimmelmanstraße in Höhe des Morellenquartiers hinzugekommen. Auch hier gingen mehrere Bauarbeiten entlang der Gehwege an den Stromkabeln in den letzten Wochen vorweg. An diesen E-Lade-Stationen wurden auch die vier Parkplätze auffällig mit weißer Kennzeichnung auf den zugehörigen Parkplätzen markiert. Mittlerweile befinden sich somit im östlichen Marienthal insgesamt sechs E-Lade-Stationen: 2 x Holstenhofweg, 2 x Schimmelmanstraße, 1 x Gustav-Adolf-Straße und 1 x Kielmannseggstraße – mit einer jeweils unterschiedlichen Anzahl an Ladesäulen. ■



Zwei weitere E-Lade-Stationen

Jetzt ist sie weg!

Sitzbank nach Vandalismus entfernt

Im Juni waren Vandalen im dritten Gehölz tätig und hatten die Sitzbank, die eigentlich auf dem Foto hätte zu sehen sein müssen, arg beschädigt. Mindestens ein großes Holzquerbrett der Sitzlehne war herausgerissen worden. Der Schaden wurde dem Melde-Michel gemeldet, die zuständige Stelle antwortete, sie kümmere sich darum. Einige Wochen später war die Sitzbank dann komplett abgeholt worden. Dass sie bis Ende Juli noch nicht repariert zurückgekommen ist, lässt nur den Schluss zu, dass sie entfernt bleibt. Im Grunde ist dies in diesem Fall nicht sonderlich tragisch, denn sie befand sich am Ende des südlichen Trampelpfads, der über eine kleine Anhöhe auf die Kielmannseggstraße führt. Und benutzt wurde diese Sitzbank daher so gut wie nie. ■



Eine Sitzbank weniger

Wassernotstand

Bei weiterer Hitze droht der Teich auszutrocknen

Wie in jedem Jahr zur Sommerszeit sinken auch im Gehölz die Wasserstände der Teiche sehr stark. Bei genauerem Hinschauen und einem Vergleich mit den Wasserständen im Frühjahr nach der Schnee- und Eisschmelze beträgt der Unterschied schon etwa einen halben Meter. Besonders der kleine Teich im westlichen vierten Gehölz droht wie in jedem Jahr auszutrocknen. Anwohner und Passanten sind da auch schon auf die Idee gekommen, die Feuerwehr anzurufen, um den Teich wieder auffüllen zu lassen. Man kann allerdings auch beruhigt sein. Denn in den letzten 10 Jahren ist es trotz Klimawandel im Endeffekt nie dazu gekommen, dass der Teich gänzlich ausgetrocknet ist. ■



Dramatischer Wassertiefstand



Es grünt so grün ...

Es wächst wieder alles

Die Natur hat sich erholt

Die kleine Dreiecksinsel kurz vor der Fußgängerunterführung unter der S4-Bahnlinie am Übergang vom ersten ins zweite Gehölz ist jetzt wieder schön grün und alles wächst wieder. Erstaunlich, denn Anfang Juni sah dies noch anders aus. Da war ein Kahlschlag an allen Pflanzen vorgenommen worden, dessen Grund aber unbekannt blieb – und auch, ob hier Grünaufsicht oder Deutsche Bahn tätig waren. Allein hohe Temperaturen dafür verantwortlich zu machen, erscheint abwegig. Aber nun kann man sich bald wieder an kleinen Sträuchern und den Blüten von bodennahen Pflanzen erfreuen. ■



Prächtige kleine Äpfel

Äpfel

Die Saison ist im Juli/August

Seit Mitte Juli sind die ersten Früchte der etwa 5 Apfelbäume auf der Streuobstwiese im fünften Gehölz an der Dreiecksgabelung schon reif. Die Erntezeit zieht sich bis in den August hinein. Die Streuobstwiese ist öffentliches Gelände. Man kann dort also gern einige Früchte für den persönlichen Gebrauch und Genuss ernten. Gewerbliches Ernten ist natürlich nicht vorgesehen. Die Streuobstwiese beherbergt noch diverse andere Obstbäume. Die Kirschsaison endete ja gerade im Juli. Mancher Anwohner hatte sich ein Beutelchen mit frischen Süßkirschen mit nach Hause genommen. ■



Die ersten reifen Brombeeren

Brombeeren

Sie werden im Laufe des August reif

Die ersten Brombeeren waren schon Ende Juli satt schwarz und reif. Die eigentliche Erntezeit wird sich aber den ganzen August über hinziehen. Vor allem natürlich entlang des Husarenwegs im fünften Gehölz am südlichen Wegesrand. Die Früchte sind zwar über den schmalen Gehölzgraben ein wenig schwer zu erreichen. Aber mit Vorsicht, Geduld und langen Armen kann man sich schon eine kleinere Anzahl von Brombeeren zusammenklauben und damit einige kleine Vorratsbehälter füllen. Gern wird dies auch von Eltern mit kleinen Kindern gemacht, denn bei den Kindern gilt dann natürlich: Von der Hand in den Mund, da wird nicht gesammelt, sondern gleich verspeist. ■



Sie sind im Laufe des August reif

Mirabellen

Das dauert noch einige Wochen

Die Mirabellen auf der Streuobstwiese im fünften Gehölz an der Dreiecksgabelung sind noch nicht reif. Man könnte aber sagen, sie stehen in den Startlöchern, denn sie reifen gerade heran. Sie benötigen noch bis Mitte August, bis sie gelb-orange bis rot sind. Dann sind sie süß und schmecken lecker. Nicht weit entfernt von der Streuobstwiese gibt es aber noch eine Möglichkeit, Mirabellen zu pflücken. Auf dem Dammweg südlich des Geländes des Gymnasiums Marienthal, parallel zur A24, befindet sich ein einzelner Mirabellenbaum. Genau am Übergang des relativ offenen Dammwegs in den schmalen, überzweigten Durchgangsweg zum Holstenhofweg. Dieser Mirabellenbaum trägt aber nicht sehr viele, allerdings schon reife Früchte. ■